

Die weltweit führenden Business Schools. Wer hier seinen MBA macht, kann nicht viel falsch machen.

Welches sind die besten Business Schools der Welt? Diese Frage versuchen jedes Jahr aufs Neue zahlreiche Rankings zu beantworten. Doch im Ergebnis finden sich immer wieder die gleichen MBA-Schulen auf diesen Listen wieder. Wir zeigen hier die Schulen, die unbestritten zu den Top 50 gerechnet werden können.

Anderson School at UCLA

Die University of California at Los Angeles, allgemein unter ihrem Akronym UCLA bekannt, gehört zu den bekanntesten Universitäten der USA. Ihre Business School, die Anderson School at UCLA, ging aus dem 1935 gegründeten College of Commerce hervor. Bereits 1939 wurde hier ein MBA-Programm angeboten. Viele Studenten fühlen sich von dem High-Tech-Image der Schule angezogen, manche auch von der Nähe zu den Stränden von Santa Monica und Malibu. Anderson beheimatet auch – Hollywood verpflichtet – ein eigenes Entertainment and Media Management Institute. Ein ebenfalls gewichtiger Vorteil: Als staatliche Hochschule verlangt Anderson nur etwa 35 000 Euro für ihr MBA-Programm – ein kalifornisches Schnäppchen sozusagen. www.anderson.ucla.edu

Ashridge Business School

Der gute Ruf der Ashridge Business School, die in einem hervorragend ausgestatteten, schlossähnlichen Anwesen fernab einer Großstadt residiert, beruht vor allem auf den Manager-Fortbildungsprogrammen. Das Vollzeit-MBA-Programm nimmt traditionell nur eine geringere Bedeutung ein. Interessant für Deutsche ist auch der berufsbegleitende Executive MBA; hier arbeitet Ashridge mit einigen deutschen Unternehmen zusammen. www.ashridge.org.uk

Australian School of Business (University of New South Wales)

Die Australian School of Business ging 2007 aus der Fusion der Australian Graduate School of Management (AGSM) und der Faculty of Commerce and Economics der University of New South Wales hervor. Sie deckt das gesamte Spektrum der Managerausbildung vom Grundstudium über MBA- und andere Masterstudiengänge bis zum PhD ab und sieht sich als führende Business School Australiens. Mit 8 000 Studierenden und 220 Vollzeit-Wissenschaftlern ist diese Hochschule in Sydney auch die größte. Der AGSM-MBA wird bereits seit 30 Jahren angeboten und darf als das beste MBA-Programm in Australien gelten. Das Programm wird auch in Hongkong angeboten. www.business.unsw.edu.au

Babson College

Babson College ist eine kleine Campus-Universität mit nur 1700 Undergraduate- und knapp 500 Vollzeit-Graduate-Studenten in Wellesley, Massachusetts, 30 Minuten von Boston entfernt. Die FW. Olin Graduate School of Business – so ihr kompletter Name – schafft es auf den Ranglisten US-amerikanischer Business Schools nie auf die allerersten Plätze. Dennoch ist das Programm fast so etwas wie ein Geheimtipp. Der Grund ist die Stärke in Entrepreneurship. Hier schlägt Babson College auch die ganz großen Namen. Gegenwärtig versucht Babson, sich bei diesem Thema international zu positionieren. www.babson.edu/mba

Bocconi SDA

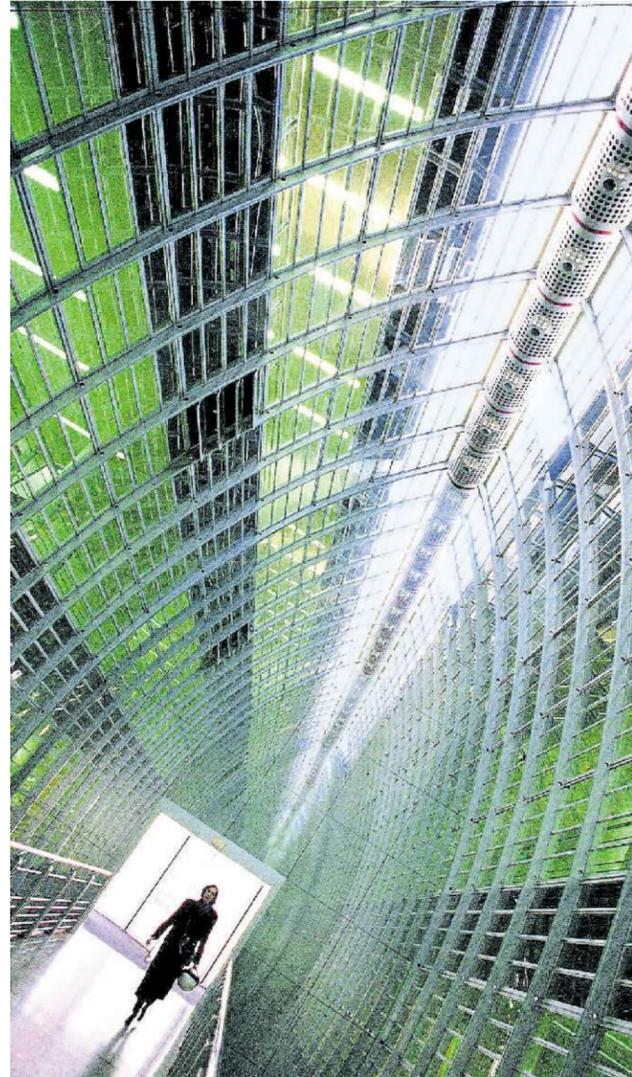
Die Bocconi ist Italiens führende Wirtschaftshochschule, ihre 1971 gegründete Scuola di Direzione Aziendale (SDA) die einzige italienische Business School von auch internationaler Bedeutung. Angesiedelt in der Wirtschaftsmetropole Mailand, ist die Bocconi SDA die ideale Lösung für denjenigen, der eine internationale Business School mit italienischem Flair sucht oder ein Sprungbrett für eine berufliche Karriere in Italien. Ihre Ambitionen unterstreicht die Bocconi auch mit ihrem jüngst eröffneten, auch architektonisch anspruchsvollen neuen Campus. www.sdbocconi.it

Cass Business School (City University)

Die ehemalige City University Business School, die nach einer Millionenspende den Namen änderte, tritt langsam aber sicher aus dem Schatten ihrer großen Schwester, der London Business School. Wichtigstes Asset von Cass ist zweifelsohne ihre räumliche und personelle Nähe zur City, dem wichtigsten europäischen Finanzzentrum. Wer sich im Finanzsektor spezialisieren will, für den stellt auch einer der 18 Aufbaustudiengänge mit Master of Science (MSc)-Abschluss eine echte Alternative zum MBA dar. Das Spektrum reicht von umfassenden Programmen wie MSc in Finance oder MSc in Management bis zu sehr speziellen MSc-Studiengängen in Quantitative Analysis, Mathematical Trading & Finance, Financial Mathematics Real Estate Investment, Actuarial Sciences oder Shipping Trade & Finance. Der zweijährige berufsbegleitende Executive MBA kann auch in Dubai absolviert werden. www.cass.city.ac.uk/mba

CEIBS

Die 1994 gegründete China Europe International Business School (CEIBS) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Europäischen Union mit der alteingesessenen Shanghai-Jiaotong-Universität, der Stadtregierung von Shanghai mit der Rückendeckung der chinesischen Behörden. Sie kann heute für sich in Anspruch nehmen,



die führende Business School Chinas zu sein. Für Europäer, die ihre berufliche Zukunft in oder im Kontakt mit China sehen, ist sie die erste Adresse. Die CEIBS ist auf einem neuen, hochmodernen Campus angesiedelt; das Hauptgebäude wurde von dem sino-amerikanischen Stararchitekten I.M. Pei konzipiert, der auch die Louvre-Pyramide in Paris erdachte. www.ceibs.edu

The University of Chicago Booth School of Business

Die Graduate School of Business der Universität Chicago wurde bereits 1898 gegründet, nur sechs Jahre nach der Gründung der Universität selbst. Sie kann damit für sich beanspruchen, die zweitälteste Business School der USA zu sein. Stolz vermerkt die Geschichte der GSB auch andere „firsts“. So war die GSB die erste amerikanische Business School, die (1920) einen Promotionsstudiengang (PhD) in Business einführte. Und bereits 1943 wurde hier das erste MBA-Programm angeboten. Die GSB hat nicht nur zahlreiche amerikanische Top-Manager hervorgebracht. Keine Business School der Welt (und keine andere wirtschaftswissenschaftliche Fakultät einer Universität) verzeichnet so viele Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften unter ihren Dozenten. Das erklärt, warum die GSB besonders stark in Theorie ist. Sie ist – neben Wharton – auch die weltbeste

Business School für Finance. Die Schule ist also nichts für Leute, die bei Zahlen und analytischem Denken schwächeln. Das Executive-MBA-Programm wird auch in London angeboten. Nach einer 300-Millionen-Dollar-Spende des Chicago-Absolventen David G. Booth, der größten Spende, die jemals eine Business School erhalten hat, firmiert die Schule nun als The University of Chicago Booth School of Business, kurz: ChicagoBooth. www.chicagogsb.edu

Columbia Business School

Die Columbia Business School in New York (Manhattan) liegt nicht nur geographisch dem wichtigsten Finanz- und Wirtschaftszentrum der Welt nahe. Viele ihrer Gastdozenten kommen von Wall-Street-Firmen oder Top-US-Unternehmen, die auch ihre Türen für Praktika öffnen und zahlreiche Absolventen einstellen. Unter den 33 000 Alumni finden sich einige der großen Namen der US-Finanzwelt wie Investor-Legende Warren Buffet. Das zweijährige Vollzeit-MBA-Programm wurde 2008 neu strukturiert. Im zweiten Jahr bietet die Columbia Business School ihren etwa 700 MBA-Studenten die Auswahl aus einer geradezu atemberaubenden Zahl von 130 verschiedenen Wahlpflichtkursen (Electives). Außerdem besteht die Möglichkeit zu zehn Doppeldiplomstudiengängen (Architektur, Journalismus, Medizin oder



Jura). Seit 2001 bietet die Columbia Business School zusammen mit der London Business School zudem einen über 20 Monate dauernden, berufsbegleitenden Executive MBA („EMBA-Global“) an. www.gsb.columbia.edu

Cranfield School of Management

Das MBA-Programm der Cranfield School of Management ist eines der ältesten in Europa mit beständig hoher Qualität und ist von allen drei international maßgeblichen Akkreditierungsorganisationen (AMBA, EFMD, AACSB) geprüft. Die in Mittelland, 75 Kilometer nordwestlich von London in ländlicher Umgebung angesiedelte Schule ist ohne Auto nicht gut zu erreichen, bietet aber beste, hochmoderne Ausstattung. Cranfield legt auch großen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung. Der zweite Teil des MBA-Studiums umfasst eine einwöchige „International Business Experience“, 2008 zum ersten Mal im brasilianischen Amazonasgebiet oder im westafrikanischen Burkina Faso. www.cranfield.ac.uk/som

Darden Graduate School (University of Virginia)

Die Darden Graduate School of Business Administration gehört nicht zur Topliga der US-Business Schools, wohl aber zu den 20 besten. Sie ist Teil der 1819 von Thomas Jefferson gegründeten University of Vir-

ginia, einer der ältesten Universitäten der Vereinigten Staaten. Charlottesville ist eine (für die USA untypische) Universitätsstadt mit vielen historischen Bauten, in denen auch die verschiedenen Hochschul-institute untergebracht sind. Darden ist bestens und hochmodern ausgestattet. Bei nur etwa 300 MBA-Studenten pro Jahrgang ist ein enger Kontakt gewährleistet. www.darden.virginia.edu

Esade

Die in Barcelona beheimatete Escuela Superior de Administración y Dirección de Empresas (Esade) wurde 1958 von katalanischen Geschäftsleuten und Jesuiten gegründet. Neben dem Campus in Barcelona ist Esade auch in Madrid, Buenos Aires und Casablanca vertreten. Das MBA-Programm wird neuerdings mit einer Wahloption angeboten: Zu Studienbeginn können die MBA-Studenten nun entscheiden, ob sie das Programm in zwölf, 15 oder 18 Monaten absolvieren wollen. www.esade.edu

ESCP-EAP

Wenn es so etwas wie die „europäischste“ Business School gäbe, dann wäre es die ESCP-EAP. Mit Standorten in Paris, Berlin, London, Madrid und Turin bietet die von der Pariser Industrie- und Handelskammer getragene Schule eine tatsächliche Lebens- und Arbeiterfahrung in den wichtigsten

europäischen Ländern. Die Schule musste in den letzten Jahren allerdings die politisch gewollte Fusion von Ecole Supérieure de Commerce de Paris und Ecole Supérieure aux Affaires de Paris verdauen, und auch die Zusammenarbeit zwischen den Machtzentren Paris und Berlin war nicht immer einfach. Die Schule bietet keinen Vollzeit-MBA mehr an. Der sich 18 Monate erstreckende, berufsbegleitende European Executive MBA gehört zu den interessantesten am Markt. www.escp-eap.eu

ESSEC Paris Business School

Die in Cergy-Pontoise, einem Vorort von Paris, angesiedelte Ecole Supérieure des Sciences Economiques et Commerciales (ESSEC) konkurriert traditionell mit der HEC um den Ruf der besten französischen Elitehochschule (Grande École) für Wirtschaft. Das 15- bis 18-monatige MBA-Programm ist eines der wenigen in Europa, das keine Berufserfahrung voraussetzt, da ein wichtiger Teil in Unternehmen absolviert wird. Dementsprechend sind die Teilnehmer vergleichsweise jung. Neben dem zweijährigen MBA-Programm bietet ESSEC auch Spezialisierungsprogramme in International Luxury Brand Management und International Hospitality Management an; beim MBA-Programm gibt es auch einen „agri-food-track“. www.essec.edu

Business Schools investieren in ihre Infrastruktur und Architektur: die Gebäude und Anlagen der Esade in Barcelona und der Uni-Campus der Haas School of Business in Berkeley/California sind einladend.

Fuqua School of Business (Duke)

Sie ist die jüngste Schule in der Liga der führenden US-Business Schools und ihr Name ein Zungenbrecher: die Fuqua (korrekte Aussprache: fu-kwa) School of Business der University of Durham (North Carolina). Die Business School hat in den letzten zwei Jahrzehnten ein rasantes Größenwachstum erlebt; bei der Managerfortbildung gehört Duke Corporate Education zu den Weltmarktführern. Im letzten Jahr präsentierte die Fuqua School sehr ambitionierte Pläne, sich mit Niederlassungen in London, Dubai, Schanghai, St. Petersburg und Neu Delhi als „globale Business School“ zu positionieren. Opfer dieser Pläne wurde die Zusammenarbeit mit der Goethe Business School der Universität Frankfurt. Neben dem zweijährigen Vollzeit-MBA in Durham bietet Fuqua auch einen sich über 16 Monate erstreckenden „Cross Continent MBA“ und einen sich über 18 Monate erstreckenden „Global Executive MBA“ als berufsbegleitende Programme an. www.fuqua.duke.edu

Haas School of Business (UC Berkeley)

Berkeley, genauer: die University of California at Berkeley, ist eine der besten Universitäten der USA – und eine der wenigen staatlichen in der Top-Liga. Ihre Business School, die Haas School of Business, bietet ein relativ kleines MBA-Programm (250 Studenten) an, das zu den drei besten an der US-Westküste gehört. Ähnlich wie Stanford unterhält auch Berkeley beste Kontakte ins Silicon Valley und zu High-Tech-Unternehmen. www.haas.berkeley.edu

Harvard Business School

Die Harvard University gilt in Deutschland als Inbegriff der Elite-Hochschule, die Harvard Business School als die Business School schlechthin. Tatsächlich hat sie mit ihrer Fallstudien-Methodik die Business-School-Pädagogik weltweit geprägt, und heute produziert die Schule jährlich etwa 600 „cases“, die in aller Welt Verwendung finden. Gleichwohl ist die Harvard Business School schon seit einigen Jahren nicht mehr unbestritten die „beste“. In den maßgeblichen Rankings haben sich andere Schulen auf die allerersten Positionen geschoben. Zudem stehen Schule und Absolventen in dem Ruf, arrogant zu sein. Nicht so schlimm mögen diese sagen: Das Durchschnittseinkommen eines HBS-Absolventen liegt nach drei Jahren bei rund 165 000 US-Dollar. www.hbs.edu

HEC Paris

Die École des Hautes Études Commerciales (HEC), eine Elitehochschule (Grande École) mit hochselektivem Aufnahmeverfahren, ist Frankreichs führende Wirtschaftshochschule. Die von der Pariser Industrie- und Handelskammer finanzierte Campus-Universität in Jouy-en-Josas, etwa 20 Kilometer außerhalb von Paris gelegen, hat in den letzten Jahren auch beständig in Forschung und Internationalisierung investiert. Das Vollzeit-MBA-Programm ermöglicht es auch, solide Französischkenntnisse zu erwerben. Zusammen mit der Stern School of Business (New York) und der London School of Economics and Political Science (LSE) bietet HEC auch den Trium Executive MBA an. www.hec.edu

Henley Business School (University of Reading)

Das Henley Management College unweit von London wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von der Wirtschaft gegründet, um Fortbildungskurse für Manager anzubieten. Daneben hat Henley aber über die Jahre ein sehr großes MBA-Angebot aufgebaut, das mit verschiedenen Partnern weltweit in über 20 Ländern angeboten wird. Ende 2008 fusionierte Henley mit der benachbarten University of Reading. Gegenwärtig entstehen neue Gebäude für die neue Henley Business School, die weiterhin den „Henley MBA“ anbieten wird. In Deutschland wird das Programm in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Weiterbildung (GFW) an der Universität der Bundeswehr in München angeboten. www.henley.reading.ac.uk

Hong Kong University of Science and Technology (HKUST) Business School

Die 1991 gegründete HKUST Business School hat von Beginn an Wert auf Internationalität und hohe akademische Qualität gelegt. Ihre Zusammenarbeit mit der UCLA Anderson School of Management und der Kellogg School of Management hat sie schnell in die Spitzengruppe der asiatischen Business Schools gebracht. 2007 startete sie mit der New York University (NYU) auch ein HKUST-NYU Master-Programm in Global Finance. Stolz verweist sie darauf, dass sie die erste Business School in Asien war, die sowohl von der US-amerikanischen AACSB und der europäischen EFMD akkreditiert worden ist. Der HKUST-Campus in Hangzhou über der Clear Water Bay ist einer der spektakulärsten Hochschulanlagen weltweit. www.bm.ust.hk

Instituto de Empresa (IE) Business School

Als jüngste (1973) der drei großen spanischen Business Schools ist das in Madrid ansässige Instituto de Empresa (IE) auch die ungewöhnlichste. Anders als IESE (Opus Dei) und ESADE (Jesuiten) ist das Instituto de Empresa weder einer Universität angegliedert noch steht es unter dem Einfluss einer religiösen Organisation. IE gilt als besonders unternehmensnah und unterhält gute Kontakte nach Lateinamerika. Die IE Business School bietet einen 13-monatigen Vollzeit-MBA in spanischer und englischer Sprache, daneben einen „Global MBA online“, ein Fernstudium, das nur zwei Wochen Anwesenheit in Madrid erfordert. www.ie.edu

IESE

Das von der umstrittenen katholischen Laienorganisation Opus Dei kontrollierte Instituto de Estudios Superiores de la Empresa (IESE) an der Universität von Navarra darf als die beste Business School Spaniens und der spanischsprachigen Welt gelten. Die 1958 gegründete Schule bietet bereits seit 1964 – damals mit kräftiger Unterstützung der Harvard Business School – ein MBA-Programm an, das sehr stark auf die Fallstudien-Methode setzt. Der 19-monatige Vollzeit-MBA kann in Englisch oder Englisch-Spanisch belegt werden. Im Angebot ist auch ein „Global Executive MBA“ mit wahlweise über 14 oder 16 Monate verteilten Präsenzwochen. Der IESE-Hauptsitz ist in Barcelona, aber die Schule hat in den letzten Jahren ihren Zweitsitz in Madrid stark ausgebaut. Die Schule unterhält beste internationale Kontakte, insbesondere nach Lateinamerika, aber auch nach Deutschland, wo sie in München ein Büro eröffnet hat. www.iese.edu

IMD

Unter den führenden europäischen Business Schools nimmt das in Lausanne beheimatete

International Institute for Management Development (IMD) eine Sonderstellung ein. Die Hauptaktivitäten der Management-Schule am Genfer See liegen bei hochkarätigen Fortbildungsprogrammen für (Top-)Manager. Dagegen werden in das hochintensive MBA-Programm jährlich nur rund 90 Teilnehmer (mit mehrjähriger Berufserfahrung) aufgenommen. Mit nur elf Monaten ist es das wohl kürzeste MBA-Programm auf dem Markt und gleicht eher einem Leadership- als einem klassischen MBA-Programm. Die IMD hat gute Kontakte zu deutschen Unternehmen. www.imd.ch

Imperial College Business School

Historisch gesehen ist das Imperial College die Hochschule für Wissenschaft und Technik des britischen Empires. Die Gründung der Management School erfolgte erst im Jahre 1987. Zeitweise dank

größte Stadt Indiens und Hauptstadt von Andhra Pradesh, des drittgrößten indischen Bundesstaates, ist eine aufstrebende, kosmopolitische Wirtschaftsmetropole. Bislang hat sich die Schule auf den indischen Markt konzentriert. Das einjährige Post Graduate Programme in Management (PGP) wird nun beweisen müssen, dass es in der Liga erstklassiger Programme mitspielt. In jedem Fall ist die ISB schon heute die beste Möglichkeit für (angehende) westliche Manager, Indien zu erfahren. www.isb.edu

Insead

Das 1959 nach US-Vorbild gegründete Insead (Institut Européen d'Administration des Affaires) gehört zu den drei führenden Business Schools in Europa. Neben Fontainebleau unterhält Insead auch einen eigenen Asia Campus in Singapur, darüber hinaus eine Dependence in Abu Dhabi. Mit

eine enge Anbindung an die prestigereichere Cornell University ausgleicht, deren Studienangebote genutzt werden können. Ithaca ist eine kleine Studentenstadt, weit abseits der großen Zentren (bis New York City sind es fünf Stunden Autofahrt) und mit einem für die USA ungewöhnlichen Studentenleben. Wenige Verbindungen nach Deutschland und zu deutschen Arbeitgebern. www.johnson.cornell.edu

Judge Business School (University of Cambridge)

Die University of Cambridge ist eine der ältesten und angesehensten Universitäten der Welt. Ihre Judge Business School hingegen besteht erst seit 1990. Trotzdem hat sich das MBA-Programm bereits unter die besten Angebote in Großbritannien vorgearbeitet. Die Schule ist in einem ehemaligen Krankenhaus untergebracht, das durch seinen eklektischen Stilmix und Farben-



Spektakuläre Ausblicke: Die Hong Kong University of Science and Technology (HKUST) bietet traumhafte Bedingungen.

einer Millionenspende eines Ehemaligen als Tanaka Business School firmierend, hat sie jetzt ihren alten Namen zurückbekommen. Die Stärken der Schule liegen an der Schnittstelle von Management und Technologie. Fast ein Geheimtipp ist sie für angehende Unternehmensgründer: Die am Imperial College erdachten Ideen werden hier oft in erfolgreiche Start-ups umgesetzt. Neben dem Vollzeit-MBA ist ein Imperial Executive MBA und ein Distance Learning MBA (University of London) im Angebot. www.imperial.ac.uk/business-school

Indian School of Business (ISB)

Mit Unterstützung der London Business School, der Kellogg School of Management, der Wharton School und zahlreicher Unternehmen ist mit der Indian School of Business (ISB) in Hyderabad eine indische Business School auf internationalem Niveau entstanden. Hyderabad, die fünf-

ten US-Topschule Wharton ist Insead zudem eine „strategische Allianz“ eingegangen, und mit der chinesischen Universität Tsinghua wird ein eigener Doppeldiplom-MBA angeboten. Mit über 130 Professoren, 1 000 Studierenden und 9 500 Managern, die alljährlich eines der Fortbildungsprogramme besuchen, gehört Insead zu den größten Business Schools in Europa. Der Vollzeit-MBA mit den Optionen Fontainebleau und Singapur wurde auf zehn Monate verkürzt. Interessant ist auch das PhD-Programm. Insead hat sehr gute Kontakte nach Deutschland. www.insead.edu

Johnson Graduate School of Management (Cornell University)

Mit nur etwa 300 MBA-Studenten pro Jahrgang ist die Johnson Graduate School of Management der Cornell University in Ithaca (Bundesstaat New York) eine der kleineren US-Business Schools, was sie aber durch

freudigkeit überrascht. Alle MBA-Studenten sind zugleich Mitglieder eines der weltberühmten Colleges der Universität, was sowohl dem Ideenaustausch als auch dem Networking zugute kommt. www.jbs.cam.ac.uk

Kellogg School of Management (Northwestern University)

Die J.L. Kellogg School of Management, Teil der Northwestern University, eine halbe Stunde nördlich von Chicago gelegen, hat sich in den letzten Jahren unter die Top-Business Schools in den USA vorgearbeitet. Ihre Besonderheit: Statt Wettbewerb und Selektion steht hier Teamwork im Vordergrund. Besonders stark ist Kellogg in Marketing. Im Angebot ist auch ein Doppeldiplom MBA und Master of Engineering Management. Zusammen mit der WHU Koblenz bietet Kellogg auch in Deutschland seinen berufs begleitenden Executive MBA an. www.kellogg.northwestern.edu

Foto: Michael Zhang/HKUST (© J. Henley)

Kenan Flagler Business School

Die 1793 gegründete University of North Carolina at Chapel Hill ist eine der ältesten Universitäten der USA. Das im Jahr 1997 in Betrieb genommene Gebäude der Kenan Flagler Business School liegt am Rande des Campus. Kenan Flagler gehört zu den am besten ausgestatteten amerikanischen Business Schools. Teamgeist wird hier groß geschrieben. Die Schule profitiert auch von dem Dreieck Raleigh-Durham-Chapel Hill, eine Boom-Region, die viele US-amerikanische Unternehmen anzieht. Mit der Rotterdam School of Management wird der berufs begleitende „One MBA“ angeboten. www.kenan-flagler.unc.edu

Lancaster University Business School

Die Lancaster University Business School ist eine forschungsstarke Wirtschaftsvolluniversität im Nordwesten Englands, die

London Business School auch einen sich über 20 Monate erstreckenden „EMBA-Global“ an. Mit Studiengebühren von 137 000 US-Dollar ist es das derzeit wohl teuerste MBA-Programm weltweit. Interessant sind auch die Programme „Masters in Finance“ und „Sloan Fellowship MSc“. www.london.edu

Manchester Business School (MBS)

Die Manchester Business School wurde Mitte der 60er-Jahre etwa zeitgleich mit der London Business School gegründet, deren Internationalität sie aber nie erreicht hat. Seit der großen Hochschulfusion im Jahre 2004 ist sie die größte Business School in Großbritannien. Besonders stolz ist man auf die hier entwickelte „Manchester-Methode“ projektbasierter praxisnahen Lernens. Der Vollzeit-MBA (33 500 Pfund) dauert 18 Monate. Daneben gibt es einen berufs begleitenden „Manchester

(MIT) ist weltberühmt als die wohl führende Technische Hochschule der Welt. Weniger bekannt ist, dass das MIT bereits seit 1914 Business-Training für Ingenieure anbietet und schon 1925 einen Masterstudiengang in Management eingeführt hat. Daraus ist die Sloan School of Management hervorgegangen. Wer von der besonderen Expertise des MIT profitieren möchte, kann im Rahmen eines 24-monatigen „Leaders for Manufacturing“-Programms einen MBA der Sloan School mit einem Ingenieur-Master of Science der MIT School of Engineering kombinieren. Ein solches Doppelstudium ist auch mit der John F. Kennedy School of Government an der nahen Harvard University möglich. Neben dem Vollzeit-MBA wird auch das „Sloan Fellows Program in Innovation and Global Leadership“ angeboten. <http://mitsloan.mit.edu>

Monterrey Tech (EGADE/ITESM)

Die 1995 gegründete Escuela de Graduados en Administración y Dirección de Empresas (EGADE) am Instituto Tecnológico y de Estudios de Monterrey (ITESM), bekannt als Monterrey Tech, ist für diejenigen, die ihre berufliche Zukunft in (oder im Kontakt mit) Lateinamerika sehen, eine erwägenswerte Alternative zu der spanischen Top-Schule IESE, die traditionell sehr gute Beziehungen in die spanischsprachigen Länder Mittel- und Südamerikas unterhält. Die Schule könnte einmal die beste MBA-Schule Lateinamerikas werden. Neben einem englischsprachigen Vollzeit-MBA ist die mexikanische Schule Teil des berufs begleitenden „Global Executive One MBA“, der in Kooperation mit RSM (Niederlande), Kenan-Flagler (USA) und anderen angeboten wird. egade.sistema.itesm.mx

Nanyang Business School

Auf den Ranglisten asiatischer Business Schools hat die erst 1991 mit Hilfe der MIT Sloan School of Management gegründete Nanyang Business School in Singapur in den letzten Jahren immer Top-Plätze belegt. Der weitläufige High-Tech-Campus der Nanyang Technological University mit 25 000 Studenten liegt etwa 25 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums von Singapur. Bemerkenswert ist ihre Stärke im E-Business, wo sie in Kooperation mit Sun Microsystems ein eigenes Incubator-Programm anbietet. Zusammen mit der renommierten Universität St. Gallen (HSG) bietet die Nanyang Business School ein Doppeldiplom-MBA-Programm. www.nanyangmba.ntu.edu.sg

Open University Business School (OUBS)

Mit 200 000 eingeschriebenen Studenten ist die britische Open University (Milton Keynes) eine der weltgrößten Fernuniversitäten. An der 1983 gegründeten Open University Business School (OUBS) sind bislang über 120 000 Manager ausgebildet worden (Certificate, Diploma, MBA), darunter über 17 000 mit MBA-Abschluss. Das MBA-Programm der OUBS ist das einzige Fernstudienprogramm in Europa, das ein Gütesiegel der beiden maßgeblichen Akkreditierungsorganisationen AACSB (USA) und EFMD (Europa) erhalten hat. Interessant ist die OUBS auch für MBA-Interessenten, die keinen Erststudium-Abschluss haben. In Deutschland gibt es einige OUBS-Arbeitsgruppen. www.oubs.open.ac.uk

Ross School of Business (Michigan)

Die Business School der University of Michigan in der Universitätsstadt Ann Arbor ist in Deutschland weitgehend unbekannt, gehört in den USA aber zu den ältesten und besten MBA-Schulen. Nach einer 100-Millionen-Dollar-Spende ihres ehe-

mählten Studenten Stephen M. Ross, der als Immobilienentwickler in New York ein Vermögen gemacht hat, trägt sie nun dessen Namen. Schon heute gehört die Ross School of Business zu den am besten ausgestatteten Business Schools in den USA. Ihre Bibliothek ist eine der größten Wirtschaftsfachbibliotheken. Sie profitiert auch von der Nähe zur Autostadt Detroit – ohne eine reine „Auto-Uni“ zu sein. Die Schule hat jedoch kaum Kontakte nach Deutschland. www.bus.umich.edu

Rotman School of Management (University of Toronto)

Unterstützt durch insgesamt 36 Millionen US-Dollar, die der Geschäftsmann Joseph L. Rotman der Business School der Universität von Toronto zukommen ließ, hat Dean Roger Martin, der seit 1998 an der Spitze der Schule steht, die Rotman School of Management zu einer der interessantesten Business-School-Adressen Nordamerikas entwickelt. Die Schule und ihr Chef nehmen für sich in Anspruch, mit „Integrative Thinking“ ein neues Modell für die Managerausbildung des 21. Jahrhunderts gefunden zu haben. Wer eine MBA-Ausbildung in Nordamerika sucht und nicht in die USA möchte, für den ist das zweijährige Rotman-Programm mit nur 250 Studenten erste Wahl. www.rotman.utoronto.ca

Rotterdam School of Management (Erasmus Universität)

Formal Teil der prestigereichen Erasmus Universität, hat sich die Rotterdam School of Management in den letzten Jahren zu einer der führenden Business Schools in Europa entwickelt. Die Zusammensetzung der Studenten ist sehr international. Das MBA-Programm wurde jüngst auf zwölf Monate verkürzt. Im Rahmen eines internationalen Business-School-Konsortiums, zu dem auch die Kenan-Flagler Business School in den USA, die Chinese University of Hong Kong und Monterrey Tech (Mexiko) gehören, bietet die RSM auch den „transkontinentalen“ OneMBA an. www.rsm.nl

Said Business School (Oxford)

Obwohl sie zu den jüngeren Business Schools gehört, hat sich die erst 1996 begründete (und 1998 nach einer 20-Millionen-Pfund-Spende von Wafic Said umbenannte) Business School der renommierten Universität Oxford innerhalb kürzester Zeit auch international einen Namen gemacht. Die Business School versteht sich als Teil der Universität, so dass es zahlreiche Querverbindungen zu den anderen Fakultäten gibt. Von besonderem Interesse ist auch das Skoll Centre for Social Entrepreneurship, mit dem sich Oxford als das in Europa führende Zentrum für das Management von Non-Profit-Organisationen profilieren will. Neben dem Vollzeit-MBA mit etwa 200 Studierenden gibt es auch einen berufs begleitenden Executive-MBA. www.sbs.ox.ac.uk

Stanford Graduate School of Business

Die Stanford Graduate School of Business darf für sich beanspruchen, zugleich eine der (baulich) schönsten und besten Business Schools der Welt zu sein. Eine 100-Millionen-Dollar-Spende des Nike-Chefs Philip Knight ermöglicht einen großzügigen Campus-Neubau. Die Stanford University ist eine der weltweit führenden Forschungsuniversitäten, was auch ihre Business School prägt. Zugleich profitiert sie von der Nähe zum High-Tech-Zentrum Silicon Valley, was Stanford zur „Brutstätte“ für Unternehmensgründer hat werden lassen. Mit 350 Studenten pro Jahrgang ist das MBA-Programm für US-amerikanische Verhältnisse eher klein. www.gsb.stanford.edu



Fröhliches Feiern: Die Studenten der Indian School of Business haben es geschafft.

mit ihren über 100 Professoren und Dozenten die gesamte Produktpalette vom Wirtschafts-Erststudium (undergraduate) über MBA- und Master-of-Science-Programme bis zum Promotionsstudium anbietet. Mit 19 800 Pfund Studiengebühren ist das einjährige MBA-Programm vergleichsweise preisgünstig. www.lums.lancs.ac.uk

London Business School

Die in einem historischen Gebäude am nördlichen Regent's Park residierende London Business School ist nicht nur die beste Business School in Großbritannien. Auch im europäischen und transatlantischen Vergleich gehört sie zu den führenden Schulen. Ihre Stärken: Finanzwirtschaft und strategisches Management. Beim Vollzeit-MBA können die etwa 300 Studierenden zwischen einer Dauer von 15 bis 21 Monaten wählen. Zusammen mit der Columbia Business School (New York) bietet die

Global MBA“ und ungewöhnliche MBA-Programme für Construction Executives, Engineering Business Managers und Finance Professionals. www.mbs.ac.uk

McCombs School of Business (Texas)

Die der University of Texas at Austin angegliederte McCombs School of Business ist die einzige Südstaatenhochschule unter den 20 führenden US-amerikanischen Business Schools. Als ihre Stärken gelten die guten Kontakte zum Big Business in Texas (sie trägt ihren Namen nach dem Geschäftsmann Red McCombs, der ihr 50 Millionen US-Dollar spendete) sowie zum High-Tech-Zentrum in Austin. Mit Programmgebühren um 35 000 Euro gehört das MBA-Programm zu den preisgünstigsten in den USA. www.mcombs.utexas.edu

MIT Sloan School of Management

Das Massachusetts Institute of Technology

Stern School of Business (New York)

Ähnlich wie die Columbia Business School profitiert auch die Leonard N. Stern School of Business der New York University (NYU) von der geografischen Nähe zum wichtigsten Finanzzentrum der Welt. „Finance“ ist denn auch eine der Stärken der Schule. Zusammen mit HEC Paris und der London School of Economics (LSE) bietet Stern auch den berufs begleitenden Trium Executive MBA an.

www.stern.nyu.edu

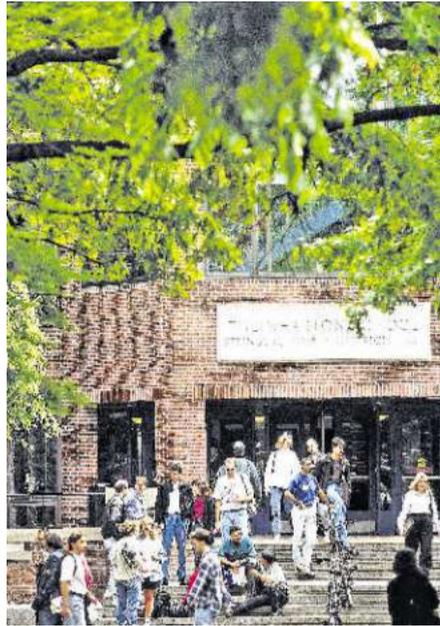
Tepper School of Business (Carnegie Mellon University)

Eine 55-Millionen-Dollar-Spende eines ehemaligen Studenten machte im letzten Jahr aus der Graduate School of Industrial Administration (GSIA) der Carnegie Mellon University in Pittsburgh die Tepper School of Business. Tepper ist so etwas wie die definitive High-Tech Business School.

www.tepper.cmu.edu

Tias Nimbas

Die Tias Nimbas Business School ist die Business School der Universität Tilburg und der Technischen Universität Eindhoven. Sie fusionierte mit der in der niederländischen Universitätsstadt Utrecht ansässigen, 1988 gegründeten Nimbas Graduate School of Management, die wiederum der kontinentaleuropäische „Ableger“ der University of Bradford Management Centre war. Tias Nimbas bietet einen Vollzeit-MBA in Utrecht, einen Teilzeit-MBA in Bonn und einen „International Executive MBA“ in Kooperation mit der US-Business School Purdue und der Gisma in Hannover



Weltweit die Nummer 1: Die Wharton School in Philadelphia (USA).

an. Interessant ist auch der Doctor-of-Business-Administration-Studiengang, eine praxisorientierte Promotion. Tias Nimbas hatte unter alter Führung große Pläne für Deutschland.

www.tiasnimbas.edu

Tuck

Die Tuck School of Business at Dartmouth darf für sich in Anspruch nehmen, das älteste Business-Education-Programm der USA anzubieten. Anders als fast alle anderen Business Schools macht Tuck nur MBA, nichts als MBA (ein einziges Voll-

zeit-Programm). Allerdings ist es möglich, den Tuck-MBA mit anderen Studiengängen zu kombinieren, so etwa mit Master-Abschlüssen zum Beispiel in Medizin (an der Dartmouth Medical School), in Ingenieurwissenschaften (Thayer School of Engineering), in Jura (Vermont Law School) und in Politik/Internationale Beziehungen (Kennedy School of Government, Harvard) beziehungsweise der Fletcher School of Law and Diplomacy (Tuft). Die vergleichsweise geringe Zahl von MBA-Studenten und der abgelegene Charakter des Campus (Hanover ist eine kleine, fast ländliche Universitätsstadt in New Hampshire, zwei Autostunden von Boston entfernt) erlaubt einen engen Kontakt zu Professoren und Dozenten.

www.tuck.dartmouth.edu

Warwick Business School

Die auf dem Campus der University of Warwick am Stadtrand von Coventry beheimatete Warwick Business School gehört in Großbritannien zu den besten Business Schools. Die Warwick Business School ist eine (Wirtschafts-)Volluniversität, und bietet entsprechend die gesamte Programmpalette von Undergraduate- und Postgraduate-Studiengängen, sowie ein eigenes Promotionsprogramm an. Warwick ist eine der forschungstärksten britischen Hochschulen. Neben dem eigenen zwölfmonatigen Vollzeit-MBA gibt es auch ein Fernstudium und einen neuen „Warwick Global Energy MBA“. Der „European MBA“ zusammen mit der Uni Mannheim und der ESSEC Business School wurde eingestellt.

www.wbs.warwick.ac.uk

Wharton (University of Pennsylvania)

Die Wharton School der University of Pennsylvania in Philadelphia darf derzeit als eine der besten, vielleicht als die beste MBA-Schule der Welt gelten und neben Chicago auch als die beste in „Finance“. Mit über 200 Vollzeit-Professoren und -Dozenten und 800 MBA-Studenten pro Jahrgang ist die Wharton School auch eine der größten Business Schools der USA. Ihre schiere Größe macht ein Riesenangebot von über 200 Wahlpflichtkursen (Electives) möglich. Für US-amerikanische Verhältnisse ist die Schule sehr international. Wharton verfügt auch über einen Standort (Wharton West) in San Francisco. Mit der europäischen Top-Schule Insead ist sie eine „strategische Allianz“ eingegangen.

www.wharton.upenn.edu

Yale School of Management

Die im Jahr 1701 gegründete Yale University ist eine der ältesten und besten Universitäten der USA. Jüngerem Datums ist die angeschlossene Yale School of Management, die seit 1976 einen Master of Public and Private Management (MPPM) anbietet, der 1998 in MBA umbenannt wurde. Die Besonderheiten des Programms blieben trotz der Umbenennung beibehalten: Die Yale School of Management bildet nicht nur für Unternehmen, sondern auch für den öffentlichen Sektor und Non-Profit-Organisationen aus, und die Ausbildung ist breiter als bei vielen anderen US-Business Schools, wobei die MBA-Studenten auch das übrige Studienangebot der Yale University nutzen können.

www.mba.yale.edu

Foto: PR

QS WORLD MBA TOUR™

Includes: QS WORLD EXEC MBA TOUR™
an EMBA-dedicated area for experienced professionals

MEET **65** OF THE WORLD'S MOST INFLUENTIAL BUSINESS SCHOOLS

FRANKFURT Saturday March 21

14.00 - 15.00 h: Pre-fair Panel
15.00 - 18.00 h: Fair
Hilton Frankfurt Hotel

\$1.2 Million of Exclusive Scholarships • TopMBA Career Guide for the first 100 visitors

For full event details
& to register visit:

www.topmba.com

€5 online / €10 on the day

Handelsblatt

JUNGE
KARRIERE

Wirtschafts
Woche

MBA CHANNEL
OUR KNOWLEDGE YOUR BENEFIT

Manhattan Review
www.review.de

vdi nachrichten
Das Wesentliche. Wöchentlich.

access
we care for careers

mba.de
Wissen verbindet.
A part of the mba-ath-network

Business Spotlight